

Der Kaiser vom Siege überzengt!

Hält unerschütterliche Rede im Hauptquartier des Feldmarschalls von Hindenburg.

London, 3. Juni. — Eine Amsterdam Depesche beschreibt den kürzlichen Besuch des deutschen Kaisers im Hauptquartier des Feldmarschalls von Hindenburg, gelegentlich dessen der Feldmarschall an den Kaiser folgende Worte des Willkommens richtete: „Guer Majestät, wir sind einfache Soldaten und wir geben unseren Gehörten nicht in überflüssigen Worten Ausdruck, aber ich kann Eure Majestät versichern, daß wir die Mahnung unserer Vorfahren beherzigen: „Vorwärts, mit Gott, für König und Vaterland!“ Dieser Ausspruch ist tief bei uns eingewurzelt, er war unser Führer in der Vergangenheit, und wird es auch in der Zukunft sein und bleiben!“

Der Kaiser antwortete: „Mein lieber Feldmarschall, ich danke Ihnen für die edlen Soldatenworte, mit welchen Sie mich begrüßt haben; ich kam nach der Ostfront, um Ihnen meinen Dank für die herrlichen Taten auszudrücken, die Sie im vergangenen Jahre ausgeführt haben, für das tapfere Standhalten während des letzten Winters und für das tapfere Verhalten während der jüngsten feindlichen Offensive. Wir kämpfen gegen einen aus uns auch fast weit überlegen Feind; aber das ist bei uns nichts neues. Die Vorsehung hat beschloffen, daß wir noch immer im Kampfe mit dem Feinde liegen, dieser Umstand aber fetzt uns zu noch größeren Taten an.“

Seine Armeen werden siegreich aus diesem Kampfe hervorgehen, und mit Gottes Hilfe werden wir einen für uns ehrenvollen Frieden schließen. Sie, mein lieber Feldmarschall, hatte die Vorsehung die Aufgabe angewiesen, die Provinz Ostpreußen von dem Joch des Feindes zu befreien und unsere Waffen ruht in das deutsche Gebiet zu tragen. Das deutsche Vaterland wird Ihre Taten nie vergessen, und ich als Ihr oberster Kriegsherr und König, danke Ihnen von Grunde meines Herzens. Sie sind Nationalheld geworden, und wenn immer der Name Hindenburg genannt wird, dann ruft er Bewunderung hervor.“

Die „alte Garde“ gegen Roosevelt!

Der „Ahrn“ in Wien; wird jedenfalls selbst nach Chicago kommen.

Chicago, 3. Juni. — Das republikanische Nationalkomitee, das vier Jahre Theodore Roosevelt und seine Anhänger unter die Dampfwaage brachte, ist nach wie vor entschlossen, Roosevelts Kandidatur energisch zu bekämpfen. Das Komitee hat sich an die Erledigung der Kontepte gemacht, und den Anhängern Roosevelts von Alabama Siz und Stimme verweigert. Die Delegaten stunke und Vedman, Hughes-Delegaten von Wisconsin, wurden ihre Sige zugesprochen.

Der Nationalausschuß erhöhte die Zahl der Delegaten zum Nationalkonvent von 885 auf 991, indem er je zwei Delegaten von Hawaii, den Philippinen und Porto Rico Siz und Stimme zuerkannte. Die Zustimmung des Konvents aber ist erforderlich.

Die Anhänger Roosevelts haben für ihn in erster Stunde eine Vireland-Mannpagnie ins Leben gerufen; in man wird Roosevelt veranlassen, im letzten Augenblick selbst nach Chicago zu kommen, um seine Stellung klar zu machen. Auch werden Vertreter großer Geschäftsinteressen aus den Siten her erwartet, um sich für Roosevelts ins Zeug zu legen. Die „alte Garde“ aber ist entschlossen, den Sinnerl unter allen Umständen fest zu stellen; und allenfalls alle Sidel in Bewegung zu setzen, um Hughes zu nominieren, sollte sie einsehen, daß sie ihren bevorzugten Kandidaten, dessen Name noch unbekannt ist, nicht durchstreifen kann.

Sonntag abend werden die meisten Delegaten hier eingetroffen sein, und dann wird der Stimmenschieber beginnen. Nach dem Eintreffen der New Yorker Delegation wird für Hughes' Nomination großartig Prozedur abgelehrt werden.

Wieder 3 Engländer in die Versenkung!

London, 3. Juni. — Die „Londs“ werden, daß die britischen Dampfer „Baron Woodmouth“, „Julia Park“ und „Rady Ninian“ verunfallt wurden. Keines der Schiffe soll armiert gewesen sein.

„Baron Woodmouth“ besch eine Wasserdrängung von 5007 Tonnen, wurde 1907 erbaud und gehörte der Liverpooler Hogarth Shipping Co. „Julia Park“ verdrängte 2900 Tonnen und war Eigentum einer Reederei in Glasgow. Sie lief zuerst am 14. Mai den Hafen von Liverpool an. „Rady Ninian“, ein 4279 Tonnen großes Schiff, befaß sich auf der Fahrt von Newport nach Rio de Janeiro und hatte Gibraltar am 26. Mai passiert. Sie wurde im Jahre 1906 in West Hartlepool gebaut.

Weiter berichten „Londs“, daß der norwegische Dampfer „Kamma“, 3047 Tonnen, bei Vostni, Algerien, verunfallt worden sei. Die Besatzung wurde gerettet.

Britischer Admiral im Kampf gefallen!

London, 3. Juni. — Die Admiralarität machte heute nachmittag bekannt, daß Admiral Horace Hood, britischer Seeherrschef, im Kampfe bei Zütland gefallen ist.

Brandeis' Verurteilung am 12. Juni. Washington, 3. Juni. — Der neuernannte Richter des Bundesobergerichte Louis D. Brandeis, wird am 12. Juni verurteilt werden, an welchem Tage der höchste Gerichtshof sich zum letzten Mal vor seinen Sommerferien versammelt.

Vom Auto zerstampt. Heute nachmittag gegen zwei Uhr wurde Ede 16. und Leavenworth Str., ein Mann von einem Lastautomobil zu Boden geschleudert. Die Maschine ging über den Unglücklichen hinweg und zerstampte ihn fast gänzlich, jedoch der Tod auf der Stelle trat.

Gefecht mit mex. Banditen. Columbus, N. M., 3. Juni. — Eine Abteilung des 11. Bundes Kavallerie Regiments wurde gestern in der Nähe des Vasaras-Passes, fählich von Namiquipa, mit mexikanischen Rebellen in ein Gefecht verwickelt. Einer der Mexikaner wurde getötet und ein anderer gefangen genommen, während der Rest in die Berge entkam.

Annonenboort nach Tampico border. Washington, 3. Juni. — Das Kanonenboot „Marietta“ ist von Vera Cruz nach Tampico abberordert worden, um die dortigen Amerikaner zu beschützen, deren Leben infolge ihres Protestes gegen die unerschwinglichen Steuern in Gefahr sind.

— Es bezieht sich, in den „Magazinartigen Anzeigen“ der Tribune zu annonizieren.

Besterr. Dampfwaage arbeitet gut!

Italiener auf die dritte und letzte Verteidigungsstellung zurückgebracht.

Berlin, 3. Juni. (Hunsberichter.) Major Morath, der bekannte Militärkrieger, berichtet dem „Berliner Tageblatt“ über den österreichisch-italienischen Feldzug:

Das Vordringen der Oesterreicher in Ungarn ist an einer Front von 50 Kilometer (31 Meilen) im Gange, zwischen der Etsch und der Brenta. Dies ist ungefähr dieselbe Frontlänge, wie zwischen Gorlice und Larnow in Galizien, aber weicher vor 13 Monaten die Offensive gegen die Russen unternommen wurde.

Die Front (sowie die Italiener sie noch halten) stellt die dritte und letzte Verteidigungsposition der Italiener dar, welche angelegt wurde, um ein Eindringen der Oesterreich-Ungarn in die venetianische Ebene zu verhindern.

Die Oesterreich-Ungarn haben sich bereits der größten Höhen bemächtigt und sind im Begriff, in einer für sie sehr günstigen Lage.

General Cadorna muß jetzt leben, wie er seine Armeo aus einer äußerst schwierigen Lage herauszuheben kann; er hätte dasselbe voraussehen müssen — aber er überschätzte die Tüchtigkeit seiner Armeo und vielleicht seine eigenen Fähigkeiten.

Aus Lincoln, Nebr.

31. Mai 1916.

Lincolns Sommerpläne für Ausflüge und Volksbestimmungen. Capital Beach und Electric Park, sind am letzten Sonntag dem Publikum wieder geöffnet worden. Aber gleich der erste forderte ein Meilenlängen zum Dyer, indem ein junger Mann von etwa 18 Jahren beim Schwimmen ertrank.

Harry L. Jorgler, D. D., von Chicago, Generalsekretär der Juncoren Mission und Kirchbauarbeit der Generalmission, hielt sich letzte Woche in Lincoln auf und beschäftigte auch das Kirchenzentrum der jungen evangel. St. Johannesgemeinde an der 11. und Plum Straße, für deren Wachstum er großes Interesse zeigte.

An hiesiger Martin Luther Seminar (Circular-Stiftung), dem Prediger Seminar der Nebraska Synode, wurde am Montag und Dienstag in Gegenwart des Verwaltungsveranstaltungsdirektor, Schulprüfung gehalten, aus der die jungen Studenten mit einem auf 3 Monate lautenden Urlaubsschein herabgingen.

Der Missionarsuperintendent der ev. luth. Synode von Nebraska, Pastor Biegan von Hastings, sprach letzte Woche auf seiner Inspektionsreise in Lincoln und Sacopolis vor.

Die Arbeitseinstellung der hiesigen Bauarbeiter, die in letzte Woche viel von sich reden machte, kann so gut als beendet angesehen werden. Fast auf allen Bauplätzen ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Joseph Meilen westlich von Lincoln, in Edward County, ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall, der den Tod des Präsidenten und Eigentümers der Lincoln Grain Company, Elliot Lown, zur Folge hatte. Herr Lown, ein Mann von 57 Jahren, Engländer von Geburt, hatte die Kontrolle über sein Automobil verloren, das durch das Gelände einer Brücke 15 Fuß tief in einen Bach hinabstürzte. Bei dem heftigen Ansturz der Maschine auf der Werkbank hat der Unglückliche, so wird vermutet, das Gesicht gebrochen. Jedenfalls ist der Tod nach kurzer Zeit eingetreten, und der Schwägerin des Verunglückten, der ein zweites Automobil lenkte und in kurzen Abstände hinter seinem Schwägeren verkehrte, war, konnte nur der Tod des verunglückten Mannes zu dem Zeitpunkt konstataren.

Die Staatsuniversität schließt in dieser Woche das Semester und ihre Sollen werden dann wieder für die Sommerferien offen stehen, die bald in großen Scharen einziehen dürften.

Die schwedisch-lutherische Kirche in Lincoln veranstaltete in letzte Woche ein Kirchenkonzert, das mit seinem musikalischen und gesanglichen Darbietungen reichen Gemis hat. Zu Organisten und Leiter des vortragenden Kirchenchores, Herrn Professor Meris, wurde denn auch manches herrliche Wort der Anerkennung zu teil.

Wetten auf Roosevelts Nomination. New York, 3. Juni. — In Wall Street streifen wird zunehmend auf Roosevelts Nomination gewettet. Zwei Sitten von \$10,000, daß Led-der Sieger sein wird, sind von Carter Thompson in Wall Str. untergebracht worden.

Wer wünscht Knochenfelle? Herr Jacob Ross, 3461 Südliche 15. Straße in Woodhull, hat einen Ueberfluß von Knochenfellen und Lend und ist gern willens, denselben unentgeltlich abzugeben.

Enistellte Berichte.

In der norwegischen Verke über die deutsche U-Boote.

Aus Christiania schreibt ein deutscher Korrespondent: Die Mannschaff der von einem deutschen U-Boot am 30. März 120 Seemeilen von Lyngor-Head versenkten norwegischen Bark Bell, früher der deutsche Viermastler Vertes, ist in Stavanger angekommen und berichtet zufolge der dortigen Zeitung Vestland ein paar Einzelheiten über den Hergang. Ein Mann der Besatzung erzählte: „Das U-Boot tauchte ganz plötzlich in etwa einer Seemeile Entfernung auf, und hielten wir guten Wind gehabt, so hätte die Bell von dem U-Boot wegsegeln können, aber es war vollkommene Windstille“. Das scheint ein neuer Beweis dafür zu sein, wie leichtfertig bisweilen norwegische Seeleute ihr Schiff, ihre Ladung und sogar ihre eigene Besatzung auf Spiel setzen können, indem sie dem U-Boot zu entkommen versuchen, anstatt, wie es ihre Pflicht ist, zu liegen, um eine vorherige Untersuchung überhaupt möglich zu machen.

Durch solche Flüchtigkeiten setzen sie sich selbst in Gefahr, ohne „ohne Warnung“ den U-Boot herauf zu lassen zu werden. Kürzlich erst meldete Tidens Tegn einen ganz ähnlichen Fall, wo ein norwegischer Kapitän nach Liverpool gekommen war und erzählt hatte, er sei von einem deutschen U-Boot hant verfolgt worden, habe aber volle Fahrt gemacht und sei dadurch dem U-Boot im letzten Augenblick entkommen. Hätte in diesem Fall das deutsche U-Boot den norwegischen Dampfer eingeholt und „ohne Warnung“ in den Grund geschossen und wären dabei norwegische Menschenleben verloren gegangen, so hätte allein der norwegische Kapitän die Verantwortung hierfür und die Schuld an dem Menschenverlust gehabt.

Aber solche Fälle bespricht die norwegische Presse überhaupt nie, meistens verschweigt sie sie ihren Lesern gänzlich. Ja, die norwegische Seefahrt unterdrückt sogar — wie es mir gerade in dem erwähnten Falle gerade ist — berartige Meldungen, die der deutschen Berichterstattung pflichtgemäß an unsere Zeitungen weitergeben, weil sie „mit der neutralen Stellung Norwegens nicht vereinbar“ seien, wie mir in diesem Fall die norwegische Telegraphenvermittlung auf meine Befragung mitgeteilt hat. Andererseits empört sich die norwegische Presse gerade über diese „vielen“ Torpedierungen norwegischer Schiffe durch deutsche U-Boote „ohne Warnung“ immer, ganz besonders und unterläßt nie, ihre Leser durch große Ueberschriften auf jeden neuen derartigen Fall ausdrücklich aufmerksam zu machen, selbst wenn die Sache nach gar nicht durch die Seevertretung festgestellt ist, sondern einzig und allein von Reuters und Londs gemeldet worden ist. Diese beiden englischen Nachrichtenstellen sagen aber stets grundsätzlich „versteht“, selbst wenn es sich nachweisbar um ein Minenunfall handelt.

Solche Meldungen verstehen aber natürlich niemals, besonders Eindrud auf die große Masse der norwegischen Zeitungsleser zu machen, die kritisch alles glauben, was sie gedruckt sehen. Wenn dann die Seevertretung hinterher diese englischen Berleumdungen glatt widerlegt, verpassen leider die meisten norwegischen Blätter ihre Leser in ebenso deutlichen Worten auf den bedauerlichen Irrtum aufmerksam zu machen. Die „Tidende“, das wieder einmal ein norwegisches Schiff von einem deutschen U-Boot „ohne Warnung“ versenkt worden ist, bleibt deshalb für die norwegischen Leser unverständlich bestehen. Kein Wunder deshalb, daß sich die Fülle der Verleumdungen „ohne Warnung“, wo deutsche U-Boote „heimlichlich“ und „anonym“ friedliche neutrale norwegische Schiffe „aus dem Hinterhalt“ in den Grund schießen, norwegische Menschenleben in Lebensgefahr bringen und norwegische Seeleute „meuchlerisch“ gemordet“ haben, unheimlich vermehren.

Für die Küche.

Blumentohl mit Tomatenauce für 6 Personen. Zwei feste weisse Blumentohlköpfe werden sauber gereinigt, mit dem Stiel nach unten in kochendes Salz Wasser gelegt und eine Stunde gelocht. Aus Butter und Mehl bereitet man eine helle Einbrenne, löst sie mit Kohlwasser aus und gibt Salz, Pfeffer sowie 2 Eßlöffel Tomaten-Püree dazu. Man läßt die Sauce gut durchkochen, zieht sie zurück und gibt die kräftige Sauce über den fertig angerichteten Blumentohl.

Wickelkässe. Aus vier Eiern einer Oberklasse Milch, etwas Salz und dem nötigen Mehl macht man einen nicht zu festen Rudeiteig, treibt ihn sehr dünn auf, läßt ihn ein wenig überkochen, bestreicht ihn mit geriebener Butter, bestreut ihn mit geriebener, in Butter gerösteter Semmel oder fein gehacktem, gekochtem oder gebratenem, nebst etwas Zwiebel und Petersilien in Butter geschweiftem Fleisch. Dann zerschneidet man den Teig in drei fingerbreite Streifen, rollt diese locker zusammen, drückt sie an beiden Enden zu, löst sie in Salzwasser gar und übergibt sie beim Anrichten mit brauner Butter.

Dattelpudding. 7 Unzen süße Datteln wägt man gründlich und vermischt sie mit 1 Unze verfeinerten Koffein und ebenbürtigen Korinthen, die man mit 2 Teelöffel Rum anseht. Dann rührt man 7 Unzen Butter mit zwei ganzen Eiern, einer Prise Salz und 3/4 Unzen feinem Zucker schaumig, gibt die Dattelmischung dazu, außerdem 1 1/2 Unzen Semmelkumen und 1 Unzen mit etwas Backpulver vermischten Mehl und schlägt einen glatten Teig von allen Zutaten. Der Pudding wird in vorgereiteter Form drei bis vier Stunden im Wasserbad gelochen, wird gegürzt und mit Weinschaumauce zu Tisch gegeben.

Spinaisuppe. Ein Pfund Spinat wird sauber gewaschen und roh gehackt. In 2-3 Löffeln heißem Fett dampft man fein geschnittene Zwiebeln und Petersilie, gibt den Spinat, 10/2 Löffel Mehl und einige Löffel gewaschenen Reis dazu, dampft alles noch im Fett und gibt das notwendige Wasser dazu. Was die Suppe löst, muß sie und da gerührt werden; dann läßt man sie 20-30 Minuten auf kleinstem Feuer kochen, bis der Reis weich ist, und gibt das nötige Salz bei. Man kann auch mehr Mehl nehmen und keinen Reis oder umgekehrt.

Schinken mit Kohlrabi. Fünfzehn Stück mittelgroße Kohlrabi werden geschält, in runde Scheiben geschnitten, mit kochendem Wasser gebrüht oder in kochendem, leicht gesalzenem Wasser einige Minuten abgewaschen. Nach dem Abtropfen läßt man sie in etwas Butter oder Wasser mit Salz und Pfeffer weich dampfen und bestreut sie mit etwas Mehl. Eine feuerfeste Schüssel wird mit Butter ausgefüllt, eine Lage Kohlrabi hineingefüllt und diese mit kleinen Scheiben rohem Schinken belegt; darauf gibt man wieder Kohlrabi, dann Schinken, die oberste Schicht muß aus Kohlrabi bestehen. Zwei bis drei Elbutter darauert man in etwas leichter Brühe, übergießt das Gerichte damit und stellt die Schüssel 30-35 Minuten auf einem Dreifuß in einem mäßig heißen Ofen. Es wird in der Schüssel angerichtet.

Mexikanische Radelsteeffe. Fadenmüden werden in gutem Schweinefleisch braun geröstet, dann wird eine Unterseite fein geschnittener Zwiebeln und etwas gewiegte Petersilie daran getan. Dies löst man mit guter Fleischbrühe oder Fleischextraktbrühe ab, gibt einige in Sildie geschnittene frische Tomaten (im Winter eine Mischung Tomaten-Püree), Salz und etwas Pfeffer dazu, und läßt das Gericht schmoren, bis die Rubeln weich sind. Hierauf buttert man ein Aufklopfgerat gut aus, gibt die Masse hinein, freut ziemlich viel geriebene Parmesan-Säse darüber, verteilt einige Sildie Butter darauf und läßt das Gericht noch 1/4 Stunde im Bad ofen braten. Man reicht geriebene Parmesan-Säse dazu.

Geschmorter Gurken. Vier große oder 5-6 kleinere Gurken werden geschält, in Hälften geschnitten, in Sildie zerlegt und diese, mit Salz bestreut, eine Stunde bei Seih gelocht. Dann gibt man sie in reichlich zerlassenen Butter, fügt zwei Eßlöffel Mehl und etwas Wasser oder Brühe dazu, läßt sie langsam weich schmoren, vermischt das Gemis mit etwas in Butter hellbraun gedünstem Mehl und würzt nach sorgfältigem Abschmecken mit Salz und weissem Pfeffer, fügt nach Belieben auch noch etwas Essig dazu.

Fisch „Cakes“ oder Fischbälls. Gelochter Fisch wird von Kräten und Haut befreit und fein gehackt. Auf 1 Pint solcher Fischmasse rechnet man die gleiche Menge Kartoffeln, abgeloht und fein gerieben. Eine Unterseite fein geschnittener Zwiebeln wird in reichlich Butter hell geröstet, eine Unterseite geriebener Brot dazu, etwas mit Zwiebeln laffen. Dies, 2-3 Eier, Salz, Majoran und Majoran wird gemischt, in Brotkumen gewürzt, hellbraun ge-




Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung

Sonntag, den 4. Juni 1916

=GROSSER BALL=

... des ...

Deutschen Damen-Vereins

Kirchliche Nachrichten.

Deutsche ev. luth. Kirche St. Pauls Kirche, Ede 25. und Grans Str. Gottesdienste um 10 Uhr; abends in engl. Sprache um 8. Sonntagsschule engl. von 9 bis 10 Uhr. Abendmahl am hl. Pfingstfest in beiden Gottesdiensten. — Deutsch-englische Gemeindefirche schließt am 16. Juni und beginnt Anfangs September. J. A. Silgendorf, Lehrer. E. T. Ditto, Pastor.

Deutsche Methodistenkirche, Ede 11. und Centerstraße. Sonntagsschule 10 Uhr morgens. Franz Reuer, Superintendent. — Kredit-Gottesdienst 11 Uhr. Gegenstand der Predigt: „Die Tante des heiligen Geistes“. — Abends 7 1/2 Uhr wird eine vereinigte Jugend-Versammlung der Presbyterianer-, Methodist- und Baptisten-Gemeinden in der deutschen Baptistenkirche, Ede 24. und Binney Str., stattfindend, wogu alle Deutschen freundlich eingeladen sind. Zu allen Anstandsungen und Ankerbefunden steht bereit. Wohnung: 2325 Süd 11. Straße. Tel. Doug. 7486. Bibel- und Vertrauens-Mittwoch abends 8 Uhr. G. S. Jaifer, Pastor.

Kleine Lokalnachrichten.

Andren Larson von Jackson, Mich., wurde Freitag nachmittag Ede 10. und Capital Ave. von einem Regier hinterwärts überfallen u. um \$65 beraubt.

In einem heiligen Logierhause wurde Frank Hund, aus Fredonia, Wis., von einem bejahrten Mann, mit dem er zusammen logierte, um \$12 betohlen.

Autodiebe waren gestern bei der Arbeit, denn drei Autodiebstähle wurden Freitag nacht ausgeführt.

W. M. Jeffers, Generalsuperintendent der Union Pacific Bahn, ist zum Nachfolger des zurückgetretenen bisherigen General-Geschäftsführers der Bahn, Herrn Charles Ware, ernannt worden. Edgar E. Galvin, der neue Präsident der Bahn, ist heute in Omaha eingetroffen und wird am 1. Juli sein neues Amt antreten.

Deutscher Damenverein.

Die regelmäßige Versammlung des Deutschen Damenvereins am letzten Freitag nachmittag war recht gut besucht; nach Erledigung der Geschäftliche amütierte man sich bei Kaffee und Kuchen sowie Tee Cream und freute sich des Teatins. Frau Adolph Brandes hatte eine hübsche Dankarbeit gestiftet, welche verlost wurde und fast \$4,00 einbrachte. Der Ertrag wird dem Altenheim-Komitee übergeben werden, um die vorläufigen kleinen Ausgaben bestreiten zu können.

Marktberichte.

Hindvieh — Zufuhr 100. Veef Stiere, Markt heute fest; für die Woche beste 10-15 höher; andere 10-15 niedriger. Corn gefüllter Beues. Gute bis beste 10.20-10.65. Mittelmäßige 9.50-10.20. Gewöhnliche 8.25-9.50. Kübe, Markt fest. Gute bis beste Kübe 7.75-8.50. Mittelmäßige 6.75-7.75. Gewöhnliche 4.50-6.75. Schweine, Markt fest. Für die Woche, gute fest, andere leichter. Gute bis beste Seifers 8.00-8.75. Gute bis beste Seifers 8.00-9.00. Stiemlich gute 7.25-8.00.

Stokers und Feeders, Markt fest.

Gute bis beste Stokers 7.80-8.50. Feeders, gute bis beste 8.00-8.75. Mittelmäßige 7.00-7.75. Gewöhnliche 6.75-7.75. Stief Kübe 6.75-7.50. Stief Seifers 6.75-8.25. Stief Kübel 7.25-8.75. Bad Kübel 9.00-12.00. Vulle, Slags 6.50-8.50. Schweine — Zufuhr 8,300; Markt fest. Durchschnittspreis 9.30-9.40. Schafe — Zufuhr keine. Markt fest; für die Woche, schwere gelohrene Lämmer fest. Beste 10-15 niedriger. Gewöhnliche 8.50-12.00. Wälder 6.75-8.25. California Frühlingslämmer 12.00. Fährlinge 7.50-9.50. Mutterlämmer 5.50-7.25. Gelohrene Lämmer 10.70.

Chicago Marktbericht.

Hindvieh — Zufuhr 100; Markt best, schwach. Nächster Preis 10.95. Schweine — Zufuhr 11,000; Markt geboten 5 niedriger. Durchschnittspreis 9.55-9.75. Nächster Preis 9.80. Schafe — Zufuhr 1,000; Markt direkt. California Frühlings Lämmer 11.50.

St. Joseph Marktbericht.

Hindvieh — Zufuhr 200; Markt nominal. Colorado Beues 10.40. Fährlinge, Markt fest. Schweine — Zufuhr 5,400; Markt 5-10 niedriger. Durchschnittspreis 9.15-9.35. Nächster Preis 9.45. Schafe — Zufuhr 200; Markt schwach. Gelohrene Lämmer 11.85.

Kansas City Marktbericht.

Hindvieh — Zufuhr 200; Markt nominal. Kübe und Seifers fest. Schweine — Zufuhr 1,000; Markt schwach, 5 niedriger. Nächster Preis 9.15-9.35. Durchschnittspreis 9.42. Schafe — Zufuhr 500; Markt fest. Frühlings-Lämmer 11.75.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 3. Juni 1916.

Garter Weizen — Nr. 2 97 1/2 - 98 1/2 Nr. 3 92 1/2 - 97 Nr. 4 83 1/2 - 91 1/2 Weiszer Frühlingsweizen — Nr. 2 93 - 100 Nr. 3 91 - 97 Durum Weizen — Nr. 2 92 - 93 Nr. 3 91 - 92 Weiszes Korn — Nr. 2 65 3/4 - 66 Nr. 3 65 1/2 - 65 3/4 Nr. 4 64 1/2 - 65 Nr. 5 64 1/2 - 65 Nr. 6 63 - 64 Gelbes Korn — Nr. 2 58 - 63 Nr. 3 67 - 67 1/2 Nr. 4 66 1/2 - 67 Nr. 5 65 1/2 - 66 Gemittetes Korn — Nr. 2 65 - 66 Nr. 3 65 - 66 Nr. 4 64 1/2 - 65 1/2 Nr. 5 50 - 63 Nr. 6 37 - 37 1/2 Weiszer Safer — Stroncher Safer 36 1/2 - 36 3/4 Seifers, Markt fest. Für die Woche, gute fest, andere leichter. Gute bis beste Seifers 8.00-8.75. Gute bis beste Seifers 8.00-9.00. Stiemlich gute 7.25-8.00.

Warum sollten Sie Ihr Geld in einer Post- oder Bank-Sparkasse zu 3% anlegen, wenn Home Builders garantieren 7%

HOME BUILDERS (Inc.)

American Security Co., N.Y.
17. & Douglas Str., Omaha.